

Neu-Braunfelsche Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 31.

Freitag, den 6. Juli 1883.

Der erste Küchenzettel am eigenen Heerd.

Humoreske von M. Lenz.

(Schluß.)

Als Peter kam, mich zum Mittagessen nach dem Halbmonde zu geleiten, war ich wieder in bester, fröhlichster Laune.

Mit einem Jubel begrüßte man uns dort. Es war augenscheinlich, daß sie mich recht sehr vermißt hatten. Der Bar sollte es auch beweisen, das war ihm ganz gefallen.

So Kind, und nun las dir's recht gut schmecken im alten Nest, sagte der Vater, während er vergnüglich die wicker vollzählige Tafelrunde überblickte. Das hatte ich auch im Sinn, ich hätte einen wahren Wolfshunger mitgedreht.

Das aber des Guten und Höflichen fand allzuviel, rief ich aus, als nach der Suppe dusende Fleischstückchen aufmarschierten.

El, das kann wie nicht anders, wenn unser Kaud heimkommt, lächelte der Vater. So einem kann Vaar, das ein paar Wochen bei den Freien Provenzau und in anderen seiner Restaurants gefallen hat, muß man gut aufwartet, sonst möchte es sich am Ende nach den Fleischköpfen Ägyptens zurückziehen.

Ach, gar nicht, Papa! Dohmen schmeckt mir noch mal so gut wie dort, wo man hinter die Couffins blicken durfte, wenn e nem der Appetit nicht vergeben sollte! —

Aber was bringt die Erne, denn da noch Gütes? Ich fragte so beim zweiten Gang und läutete mit dem Vorzeichen des Kindes vom Hause das Dreieck der oben vor mich hingestellten Gemüsekübel. Welches Schred! es waren grüne Erben!

Um die Welt hätte ich keine essen können! Mein Appetit war verschwunden, wegwißt! Deho dessen schwanden die Gedanken und der rohe Schnittenschaufuß, den es darüber gab, meinem Peter. Ich hätte ihn Schläger mögen, ihn und Martha, die sie aufgetragen, und die Käthe, die sie gekostet hätte!

Der ganze Nachmittag war mit verdorben, — ich mußte mir die größte Gewalt anstreben, um nichts merken zu lassen. Aber sie haben es doch und haben mich ängstlich und fragend an.

Mit der Abendpost kam die Botschaft an mit einem geodruckten Koffer. Ich empfing sie meiner neuen Haustrennwürde gemäß und gab ihr meine ersten Befehle.

Es ward Abend und Nacht. Ich betete Gott in meinem Herzen das Vaterunter. Unser täglich Brod gib uns heute! — Gott verzeige mir's, ich kann nicht über die Bitte hinaus! Ich hatte das früher immer so gebetenlos gefragt, — ach, ich lebte ja jetzt wie die Vogel unter dem Oimmel, die nicht füren noch entfern und die der himmlische Vater doch näher, aber ich, — ich mußte ich selber für das tägliche Brod sorgen. Wie schrecklich! — Ach, was gab es denn noch für täglich Brod außer grünen Erben? Ich zerrte mein Gehirn, aber es fiel mir nichts aus, auch nur halbwegs Passendes oder Ausführbares ein, und erst in dieser Tagen war Markttag!

Da habt heute einen vernagelten Kopf! Die grünen Erben haben die die Stimme verloren, morgen wird du sicher Roth wissen. Dieser trößliche Gedanke zogte mich endlich in Schlummer.

Peter war am frühen Morgen in's Konzil gegangen, in dieses abschließliche Kontor, das ich herzlich von Herzen zu haben geglaubt. Daß ich noch am Konsistorium in diesen Geänderten, — da trat hastigsten Schrittes die neue Botschaft herein.

Ich wußte mir erlauben zu fragen, was ich zu Tisch zurückholen soll?

Barmherziger Gott, ich quälte mich ja eben mit der Lösung dieser Frage.

Ich sage es Ihnen später; räumen Sie mir erst den Tisch ab. — Gottlob! Da kam der Briefträger. Einen, zwei, drei Briefe für mich! Wie nett, daß Emma, Pauline und Anna, meine liebsten Freunde, denken daran gehabt hatten, mich kirchlich im neuen Himmel zu begrüßen. Ich las und los.

Christe ich vielleicht noch einmal ans Maaren erkennen? Röste es in den geöffneten Thüren?

Nein, das war unausstehlich!

Ach was! Ich habe im Augenblick keine Zeit. — Ich muß durchaus schnell ausgehen. In einer halben Stunde komme ich wieder und werde Ihnen dann die nötigen Bescheide geben!

Aber —

Bitte, mein Herr! Haben Sie nur wenig Zeit!

Ich kann davon! Unterwegs mußte mir ja etwas einfallen! Aber es fiel mir nichts ein. Wie ein Blip lag mir's auf der Zunge, unverstehbar stand ich vor dem Hintergrund des Halbdunkels. Sollte ich wirklich hineingehen und Martha zu fragen, ob die Erne, wasch' schon sollte? Sie werden mich auslachen und Peter wird es erfahren und ich werde mich zu Tode schämen!

Da war eine kleine Bank im Gebüsch. In wenigen Schritten war sie erreicht. Um meine mühsam behauptete Fassung war es gelungen; bitterlich weinend saß ich auf dem Säntlein nieder und barg mein Gesicht in den Händen.

Unsere Dame schaute mich an und lächelte. Was ist die gesuchte Klang so plötzlich angeworfen! Ich weiß nicht, was ich erwidern soll, das kann ich nicht mehr auswarten, sonst möchte es sich am Ende nach den Fleischköpfen Ägyptens zurückziehen.

Oh Martha, Martha! Warum habe ich doch gehirnlos! Schwachsinn! Ich bin am Verlust!

Aber sprich doch, du armes, armer Menschen! Ich hab' dir's gestern schon angekündigt, daß es nicht ist, wie es sein sollte!

Ach, es ist mein Unglück! Ich hätte es nie Ihnen erzählen wollen, nicht mehr mir selbst!

Was ist das? Ich bin jetzt wieder auf dem weiteren Blutvektor! Einmal mehr wurde das launig 16-jähriges Mädchen, dessen Geschlecht irgendwann entdeckt worden war, und das nur auf feierlichem Antritt vorgenommen wurde, mit ihrem Bräutigam nach Sattel gesellt. Hier legte sie die ersten Beweise ihres Mutdes ab, indem sie bei einem überwiegenden Anfall der Tränen auf das Dorf Sanktvalde unter den ersten war, die sich dem Heinde entgegenstellten.

Nachdem August Krüger bereit in der Schlacht bei Großbeeren tapfer williglampst hatte, wurde sie bei Dommerich bei dem Sturm auf eine standhafte Batterie durch einen Granat-piñon verwundet. Raum war jedoch durch den Verdacht des Arztes dem weiteren Blutvektor Einhalt gethan, als sie sich von Neuem aufsetzte und bis zum Schluss des glorreichen Tages an der Seite ihrer Kameraden stand.

Nach dem Schlag kam August Krüger mit anderen Verwundeten nach Berlin, wo der Wohlthätigkeitsfonds der preußischen Kronenverein Haltung und Pflege Sorge trug. Als Vohn ihrer Tapferkeit erhielt sie in der Folge das eiserne Kreuz und wurde gleichzeitig zum Unteroffizier befördert, ein Hall, der wohl ein Unicum in der preußischen Geschichte war und ein solches bleibende Würde!

Wie ein altherühmlicher Mensch, wenn er dich quält und belädt, dich, unser Sonnenkind, unser Allesleibes! brachte ich Martha in schwermütiger Entrüstung auf! Aber wie werden dich fühlen, wie werden nicht dulden, daß er dich ins Unglück bringt.

Ach Gott, nein, brachte ich endlich hervor, nicht er mich, aber ich, ich bringe es ihm in's Unglück!

Barmerziger Himmel! Du hast dein Herz nicht gekannt, Du liebst ihn nicht!

In Marthas Kopf spulte vermutlich bereits ein ganzer Roman, ein Ehesandbrautmal.

Gewiß liebt sie ihn. Der Peter ist ja auch ganz unfriedlich, stöhlt ich davor, aber die Martha, o, du Martha, bist an allem Schuld!

Sie ist Herr meines Lebens! — Marie, für was hast du mich! — Du bist eisernfestig! — Ich soll wohl gar ein Verhältnis! — und ein flammender Blick voll gebrannter Mädchensehnsucht traf mich aus den sonst so gründguten, blauen Augen.

Ach was, Verhältnis! Aber was braucht du ihm auch gleich grüne Erben vorzusehen, da ich ja selber ihn wollte.

So kann ich doch nicht damit zu Tode füllen! Und jetzt fragt mich die Botschaft den ganzen Morgen, was ich lochen soll — und ich weiß ja nicht — und ich bin eben gar keine Hausfrau — und der Peter erwartet es von mir — und er wird herauskommen und offenbauen — und es wird nicht gelöst sein — und er wird sich unglaublich fühlen, daß er zugleich seine Mutter ist und er ist in dieser Tagen war Markttag!

Weiter kam ich nicht. Ein herzliches Gelächter unterbrach meinen Gedanktrom.

Ach was, Verhältnis! Ich kann nicht über die Bette hinaus! Ich hatte das früher immer so gebetenlos gefragt, — ach, ich lebte ja jetzt wie die Vogel unter dem Oimmel, die nicht füren noch entfern und die der himmlische Vater doch näher, aber ich, — ich mußte ich selber für das tägliche Brod sorgen. Wie schrecklich! — Ach, was gab es denn noch für täglich Brod außer grünen Erben? Ich zerrte mein Gehirn, aber es fiel mir nichts aus, auch nur halbwegs Passendes oder Ausführbares ein, und erst in dieser Tagen war Markttag!

Da habt heute einen vernagelten Kopf! Die grünen Erben haben die die Stimme verloren, morgen wird du sicher Roth wissen. Dieser trößliche Gedanke zogte mich endlich in Schlummer.

Peter war am frühen Morgen in's Konzil gegangen, in dieses abschließliche Kontor, das ich herzlich von Herzen zu haben geglaubt. Daß ich noch am Konsistorium in diesen Geänderten, — da trat hastigsten Schrittes die neue Botschaft herein.

Ich wußte mir erlauben zu fragen, was ich zu Tisch zurückholen soll?

Barmherziger Gott, ich quälte mich ja eben mit der Lösung dieser Frage.

Ich sage es Ihnen später; räumen Sie mir erst den Tisch ab. — Gottlob! Da kam der Briefträger. Einen, zwei, drei Briefe für mich! Wie nett, daß Emma, Pauline und Anna, meine liebsten Freunde,

denken daran gehabt hatten, mich kirchlich im neuen Himmel zu begrüßen. Ich las und los.

Christe ich vielleicht noch einmal ans Maaren erkennen? Röste es in den geöffneten Thüren?

Nein, das war unausstehlich!

Nationalbank in Form einer reichen Geldstiftung abzuschaffen, die dem treuen Soldaten eine gesuchte Zukunft zu gewähren geeignet sei. Bis in die höchsten Kreise fand dieses Aufruf lobhafte Teilnahme, so daß die Schönung, die dem heldenmächtigen Mädchen übergeben werden konnte, so in den Stand setzte, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeiters in Westfalen, die schon früh von einem leichten Thalengriff durchdrungen war. Die Bildungen der Franzosen, unter denen sie besonders das französische Leben kannte, brachten sie in einen Zustand seines, eine sichere Existenz im Frieden zu gründen.

Auguste Frederike Krüger — so hieß die bewunderte Amazonie der Befreiungskriege — war die Tochter eines biederen Arbeit

Geschleenes.

Der älteste Eisenbahnconduiteur in den Ber. Staaten in Bezug auf Dienstheit ist William Coulter, der schon seit beinahe einem halben Jahrhundert als solcher gewirkt hat. Er fing an, als es nur drei Bahnen im ganzen Lande gab: eine in Südb. Carolina, eine in New York und die auf dem Weg von Philadelphia nach Baltimore gelegene New Castle und Trenton Bahn. Er war Conduiteur des ersten Eisenbahnuges, der zwischen Jersey City und Newark in 1840 ging, und so blieb 7 Jahre bei dieser Bahn. In 1847 wanderte er und wurde Conduiteur zwischen Jersey City und New Brunswick, denn die Bahn ging noch nicht bis nach Philadelphia. Herr Coulter hat noch eine, ihm in 1847 geliebte Tafelplatte; sie war geschränkt und die Zeitdauer von New York nach New Brunswick war eine Stunde und 40 Minuten, denn zu Tagen dauerte es bis nach Philadelphia nicht viel länger. Herr Coulter sagt, dass die Beschäftigung eines Conduiteus damals nicht so angenehm wie heute war. Sie mussten den Brummer und Gepäckmeiler helfen und manchmal mit Posten, die oft sehr weit entfernt waren, ein Gefecht bestehen. Anstatt der hübsch gepolsterten langen Wagons hatte man solche mit Abteilungen nach dem europäischen Plan, in welchen die Passagiere einzeln gegenüber saßen; von Posten oder Lehnern bei den Sitzern war keine Rede. Dreihundert Meilen war die tägliche Gesamtzahl. In 43 Jahren hat Coulter 1,500,000 Meilen in New Jersey und hunderttausende mehr in Pennsylvania zurückgelegt und 4,000,000 Passagiere befördert. Zwischen Jersey City und Newark ist er 100,000 Mal gefahren und obgleich er 70 Jahre alt ist, steht er aus, als wenn er es noch 20 Jahre länger betreiben könnte.

Getraut ohne es zu wissen. Rebeccas Levine in New York, welche nicht im Stande ist, ihr Alter genau anzugeben, jedoch glaubt, dass sie jetzt 20 Jahre alt ist, wünschte sich an das Superior Gericht mit der Bitte, ihren Vater Isaac Rosenthal zu ihrem Vormunde „ad litem“ zu ernennen, um sie in den Stand zu setzen, eine Klage auf Auslösung ihrer mit Robert Levine aufgestellten Forderung zu können. Sie gibt an, dass Levine sie im Februar 1882 bewog, ihn nach England zu begleiten, um angeblich dort ihre, wie er behauptete, durchaus nicht bindende Verlobung mit ihm in ein Buch einzutragen zu lassen. In City Hall wurden sie von Alderman Hins, wie sie jetzt später ausfand, getraut. Nach dieser Ceremonie begab sie sich wieder in das Haus ihres Vaters in Hesterstraße und lebte niemals mit Levine, wobei sie sich jetzt in Texas aufhält, ohne die Absicht zu haben, hierher zurückzukehren. Richter Freedman erinnerte den Vater der Geschäftsführerin zu deren Vormunde zu gedachten Zwecke.

In Californien blüht man wieder elter-gegenetene Enthaltsamkeit und brechenet den Werth der diesjährigen Ackerbau-Produktion auf \$22,600,000. Es wird veranschlaat, dass in Californien sich nur 150,000 Personen mit dem Ackerbau beschäftigen, und ob wohl schwierig noch ein Staat in der Union vorhanden, welcher mit einer gleichgroßen Ackerbau teilende Bevölkerung noch ein günstiges Resultat zu zeigen vermag. Die Ursache der reichen Produktion des Goldstaates liegt zum großen Theile in dem Charakter des Landes, welches letztere bei uns am Cerealen 560 per Acre ergiebt, während Land im Mississippi Udal höchstens nur \$10 per Acre liefert. Weinberge (Weinläden) ergeben sogar \$100 per Acre und darüber.

Ein Wolf brach vor einigen Tagen in den Hügeln auf der Farm einer Frau Tarp bei Fontanelle in Iowa und holte sich einen Truthahn. Da fühlte Mann da war, so machte sich Frau Tarp mit zwei Freunden zur Verfolgung des Räubers auf. Sie nahmen eine Flinte mit. In einem Kornfelde, wo der Wolf seine Beute vergraben, wurde es seiner ansichtig. Über sollt zu fliehen, ging er auf seine Verfolgerinnen los. Diese wichen die Flinte fort und flohen nach dem Hause. Ob der Wolf die Flinte mitgenommen, wird nicht angegeben.

Ein Wolljäger, Namens Ben. Corbin, hat neulich im Zeitraum von drei Wochen im nordwestlichen Iowa 77 Wölfe und 2 Füchse erlegt. Er erhält dafür \$208,50 Schuhgold. Die Wölfe werden wohl meist Jung gewesen sein.

In der County-Clerks-Office zu Tucson, Ariz., wurde fürstlich von einem Arzte die Geburt eines Kindes angemeldet, dessen Vater Sir John. Als die Mutter sein soll. Das Alter des Balles wird auf 103 Jahre, das der Mutter auf 120 angegeben. Die Eltern seien John und Anna Hawlins und beide sind farbig.

Humoristisches.

Mit und ohne Zinsen.
Aber Herr Pfarrer, Sie haben doch erst neulich gevestigt, daß Geld auf Zinsen berücksichtige, eine fast ebenso große Sünde sei, wie Raub und Mord und jetzt wollen Sie selbst Geld bei mir entlehen?

Allerdings will ich das, aber ich meine eben, Sie sollen mir das Geld ohne Zinsen leihen!

Herr Pfarrer, wenn das Geld auf Zinsen berücksichtige, eine fast so große Sünde sei, wie ein Mord, so kann das Verleihen ohne Zinsen launiger seien als ein Selbstmord.

Der Schlauberger.

Ein Bauer in der Nähe von Texarkana wählte unlangt um ein unerträgliches Quantum Geschenk, daß er sich vor einem Eisenbahnunge überliefen lagen könne, ohne verlegt zu werden.

Die Freunde gingen die Wette ein und verloren dieselbe wirklich. Denn als der Zug herantraute, stellte sich der Pfarrer unter den Biadukt und ließ den Zug über sich hinfahren, ohne im Mindesten verlegt zu werden.

Die Schattenseiten.

Pfarrer: Aber wie möglich! Du Bild nur so vergefertigt und zum Dienst werden mein Sohn! Du musstest doch wissen, dass das Handwerk zuletzt immer in Ezechias führt!

Junge: Herr Pfarrer, so hat jedes Haushalt seine Schattenseiten! Ich schaue sie ja auch nicht zu Hause hinaus!

Das leichte Rettungsmittel.

Die Frau eines Farmers in Iowa fiel ins Wasser und war dem Ertrinken nahe.

Der Mann, der nicht schwimmen konnte, hand trocken am Ufer.

Dir Dir dann, rieß ich zu, und ich lauf' Dir einen neuen Hut!

Es half, die Frau arbeitete sich glücklich aus Land.

Unangenehme Zuverlässigkeit.

Student A: Donnerwetter, verflucht Geschichte, schick mir da mein Onkel frei willig 20 Mark.

Student B: Na, freu Dich doch!

Student A: Ach was, ich wollt' ihn grad um 50 Mark anpumpen.

Der frische Triester.

Doktor: Ich würde Ihnen anrathen, setzt nach dem Essen so ein Gläschen Cognac in Ihren Trichter.

Patient: Erklären Sie Herr Doktor, ich sehe nicht gut und mit so einem kleinen Glas könnt' ich mir am End' die Augen verderben.

Bisss.

Brow: Nonette, nach jeder Kaffeegesellschaft steht Du allem eigentlich nach, ob keine von den Damen etwas verloren hat.

Nonne (allein): Na, da wird sich Madame wohl brennen — für der dienen schlechten Kaffee werden die Damen's noch was verlieren!

Auch gut.

Eine höchst originelle Erklärung der Natur eines Velen per Meisters gab unlangt einen kleinen Jungen in Frankreich. Am Fenster stehen, sah er einen Velociped vorüberfahren.

Mama! rief er, über den ungewohnten Anblick erstaunt, Mama, ein toll gewordener Scherenfischer!

Unter den Einden.

Ein Herr aus der Provinz steht unter den Linden in Berlin vor einem Blumengäßchen die Pflanzen anlaufen; plötzlich fühlt er wie eine Hand in seinem Rocktasche fährt und läuft umwunden, während er einen jungen Menschen, welcher er wie folgt zur Rede stellt:

Du solltest Dich schämen, in einem so jugendlichen Alter schon so fehl!

Zaftindien: Was ist mir schämen? Sie sollten sich schämen, kommen nach Berlin und haben sich mal einen sogenannten Schnupfbuch.

Berschnapp.

Aktionär: Glaubn Sie, Herr Braumeister, daß der hohe Hopfenpreis auf den Aktien unserer Aktie eine rücksichtige Wirkung hat?

Braumeister: Ah, was net gar, das Bißel Hopfen, das wir gebrauchen, thut de Aktien nix.



HOSTETTER'S BERUEHMTES BITTERS

MAGEN BITTERS

Hostetter's Magenbitter entzieht den Anforde-

rungen der jetzt bestehenden rationellen Biologikale.

Es ist ein völlig reines verarbeitbares Geleimittel, welches die drei wichtigsten Eigenschaften, die einer Bierwirkung, Stärke und Säfteverstärkungs-Mittel, enthält. Es schützt den Körper gegen Krankheit, kräftigt den Magen und die Leber, wenn sie durch die Nahrungsmittel belastet werden. Läßt dem System von neuen Leben und Energie einströmen. Es ist ein Wirkstoff und ein beruhigendes Mittel.

Preis \$1.00 pro Flasche.

Meyer Bros. & Co.,

find die öffentlichen Apotheken,

St. Louis und Kansas City, Mo.

zu kaufen bei allen Apothekern und bei Händlern im Allgemeinen.

Ein Wolljäger, Namens Ben. Corbin,

hat neulich im Zeitraum von drei Wo-

chen im nordwestlichen Iowa 77 Wölfe und

2 Füchse erlegt. Er erhält dafür \$208,50

Schuhgold. Die Wölfe werden wohl meis-

Junge gewesen sein.

In der County-Clerks-Office zu

Tucson, Ariz., wurde fürstlich von einem

Arzte die Geburt eines Kindes angemeldet,

dessen Vater Sir John. Als die Mutter

sein soll. Das Alter des Balles wird auf

103 Jahre, das der Mutter auf 120 ange-

geben. Die Eltern seien John und Anna Hawlins und beide sind farbig.

Notiz.

Schwarze spanische Nebenschlinge

3 Goldenbogen.

Ernest Koebig,

Agent der folgenden Feuerversicherungsge-

sellschaften:

„Eremit“ von New Orleans, „Globe“ von

New York, „Fidelity“ und alle anderen

Alten und Neuen Versicherungen.

Offices im Courthouse von New Braunfels.

B. OPPENHEIMER & CO.

Importers, Jobbers and Whole

Dealers in

Staple and Fancy Dry Goods,

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,

Trunks, Gentlemen's Furnishing good,

Notions, Hosiery etc.

No. 88 and 40 Commerce Street,

San Antonio, Texas.

Alle Fabrikate der New Braunfels Woolen

Co. werden hier verkauft.

F. W. SCHWEPPES,

Nechts-Auralt.

Worms.....Texas.

August K. Ingemann.

Praktischer Arzt und Notar.

Coral Co. - - - - - Texas.

Rout Master, Post, Farne, Post Banks.

Address: See Braunfels Texas.

Transfer - Linie

- von -

Carter & Mullaly,

Alamo Plaza,

San Antonio.Texas.

Elegant Omnibus-Linie nach beiden

Städten aller Eisenbahnen. Passagiere

kommen aus der Stadt und nach allen Orten

der Welt.

Price 25cts.

F. W. Schweppes,

Nechts-Auralt.

Worms.....Texas.

Notiz.

Sand und Kies, sowie Guadalupe

Guadalupe.

Aug. 25, 1881.

Dr. ALBERT KOEBIG.

Praktischer Arzt und Notar.

Office in Hrn. Sattler Homann's Haus.

Zähne werden auf alle Arten gefüllt und

auch ohne Schmerz mit Gasgas gezogen.

Ästhetische Gebisse werden gut und schnell

gemacht.

ED. NAEZELIN.

Gas-Wasser-Distribut.

Gasometer immer an Hrn. in

Blasius und dem Glas.

Ed. Naezelin.

Alle Arten von Säuren sind in das

Gasometer eingetragen.

Guadalupe-Saure, Vanille-

Vanille-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.

Guadalupe-Saure.